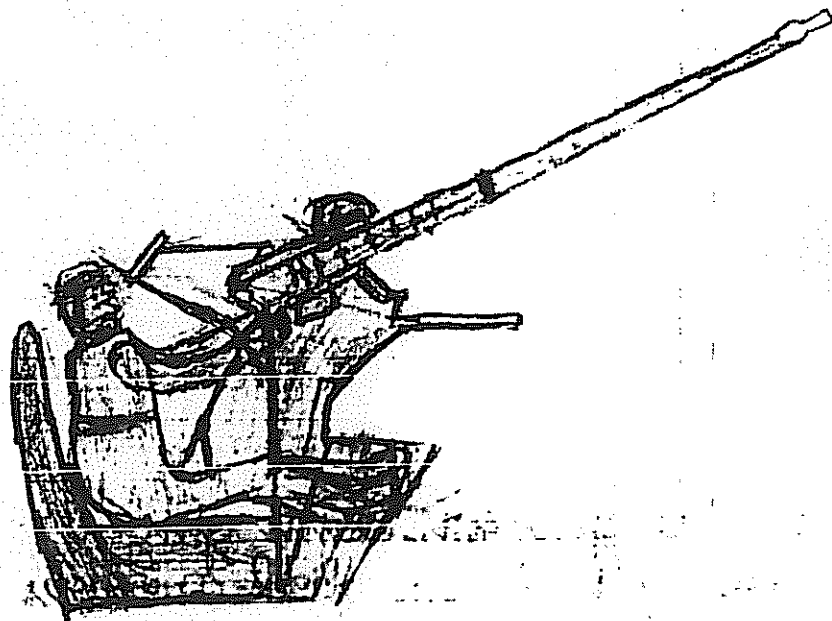
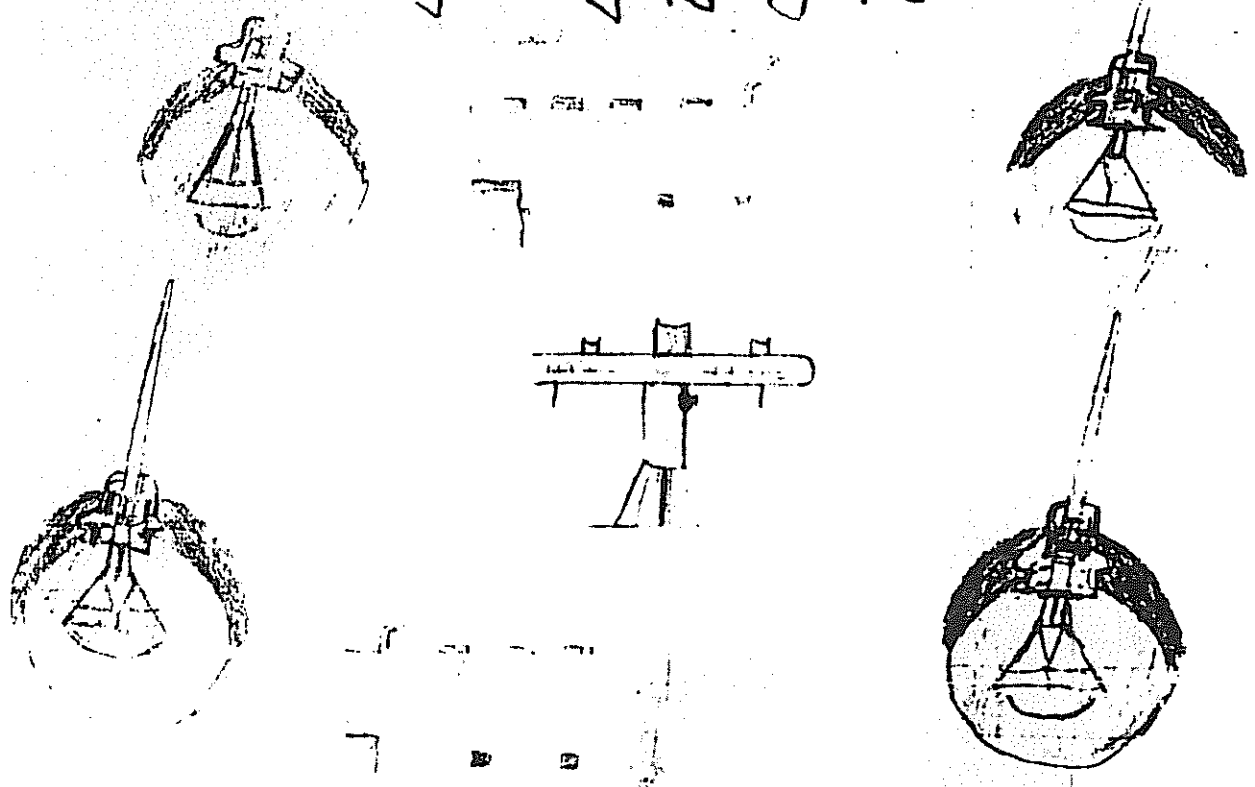


WIR
BESICHTIGEN
EINE
FLAKSTELLUNG

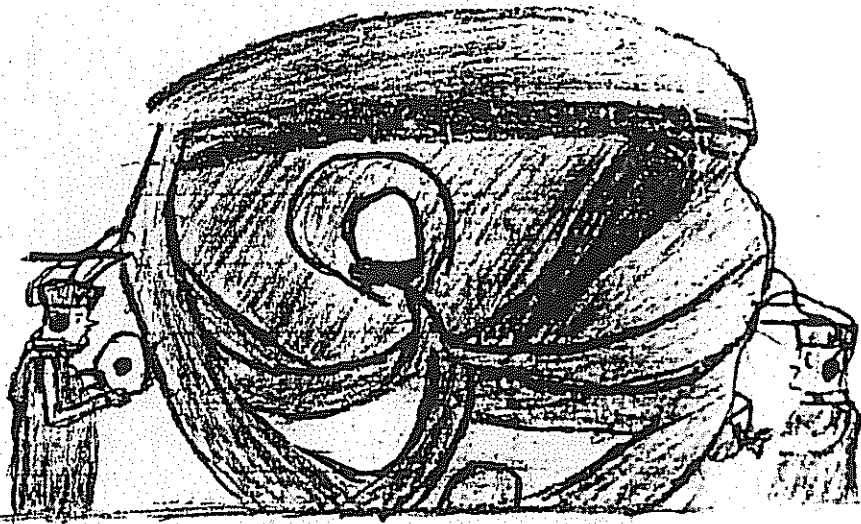


Die Gefolgschaft des Hohen- u. j. müßte
 kommen wegen im 9. Ufo unteren, und
 noch wissen, daß wir nach dem Rhein-
 felde marschieren. Es müßten uns im Land-
 mannt im 10. Ufo unteren Schichten, die uns
 jedes heimlichem werden. Die Gefolgs-
 chaft wird in drei Abteilungen eingeteilt.
 Dies beifügen erlaube ich mich zu
 fügen, hier: im Sommer 1804. Dies
 gehen zuerst nach uns 8,8 m. hier: da-
 nach. Und dieses müßte uns, daß zu
 uns 8,8 m. hier: gefügt ist Rhein



Bestimmung erhalten. Dann gehen wir nach
 uns nach uns 2,2 m. hier: dann, die uns
 gerade abwärts zu gehen und zum
 Rinnen in den Unterstand gebracht noch:
 die noch. Dies müßten selbst nach dem Un-

Aufstand ihm zu sein, weil so ein Staat - Gerechtigkeit
 immer noch nicht hat. Dies kann man auch zeigen,
 ihm zu sein, weil das: Das: Gerechtigkeit ist ein
 Recht sein. Dies zeigen die Tatsachen: „In
 wieviel die kann man das Recht einbringen
 andernfalls?“ Das man sagt: „In 120 Jahre.“
 Da haben wir nicht mehr gesehen, was es
 nicht noch können. Dann gingen wir
 nicht zu den Gesetzen. Jedes Gesetz ist:



mal die Erfahrung machen und man sieht
 immer noch nicht. Dies kann man auch zeigen,
 das ist, man sieht nicht die Tatsachen.
 Dies zeigen wir nicht mit den Tatsachen
 zeigen man hat und zeigen immer noch
 das ist ein Staat.

Guntar Himmelman 12 Jahre alt
 Straße 7 & Linsbald, 1. April 1941

Quelle Nr. 16

Wir besichtigen eine Flakstellung

Die Gefolgschaft der Motor-HJ mußte Sonntagmorgen um 9 Uhr antreten und wir wußten, daß wir nach dem Maierfeld marschierten. Es empfingen uns ein Leutnant und drei andere Soldaten, die uns später herumführen wollten. Die Gefolgschaft wurde in drei Abteilungen eingeteilt. Wir besichtigten getrennt die einzelnen Geschütze, Horch- und Kommandogeräte. Wir gingen zuerst nach einer 8,8 cm-Flak-Kanone. Unser Führer erzählte uns, daß zu einem 8,8 cm-Flak-Geschütz sechs Mann Bedienung gehörten. Dann gingen wir weiter zu einer 2,2 cm Flak-Kanone, die aber gerade auseinandergenommen und zum Reinigen in den Unterstand gebracht worden war. Wir stürmten sofort nach dem Unterstand, um zu sehen, wie so ein Flak-Geschütz inwendig aussieht. Wir kamen gerade zurecht, um zu sehen, wie das Geschützrohr an die Reihe kam. Wir fragten die Soldaten: „ In wieviele Teile kann man das Rohr auseinandernehmen“? Der eine sagte: „In 120 Teile“. Da haben wir nicht schlecht gestaunt, aber es mußte wohl stimmen. Dann gingen wir weiter zu den Horchgeräten. Jeder durfte einmal den Kopfhörer umtun und nach Fliegergeräuschen horchen. Wir hatten aber nicht das Glück, einen englischen Flieger zu hören. Wir gingen nun wieder mit befriedigtem Herzen nach Haus und erzählten unseren Eltern von der Flakbesichtigung.